



Sternenpost

6. Januar – Heilige drei Könige

Das Neue Jahr hat angefangen. Was war das für ein Gefunkel am Himmel – die Menschen schauten zum Himmel und bewunderten das Glitzern und Flimmern. Auch ich, Quasselstern, war ganz verzaubert von dem bunten Farbenwunder am Himmel. 2021 heißt dieses Jahr und es ist 2021 Jahre her, dass Jesus geboren wurde. Denn mit Jesus begann damals eine neue Zeit. Damals vor 2021 Jahren schauten die Menschen auch zum Himmel. Manche kannten sich besonders gut aus mit den Sternen. Sie konnten in den Sternen sehen, ob es ein gutes Jahr wird. Sie ahnten, dass manches in den Sternen geschrieben steht und dass Gott, der den Himmel und die Sterne geschaffen hat, Menschen etwas durch Sterne sagen kann. Sterndeuter heißen sie und sie lebten meist am Hof eines Königs. Sie hatten die Aufgabe, für den König in die Sterne zu schauen und ihm zu sagen, was dort geschrieben steht. Denn ein König wollte wissen, was auf ihn und die Menschen zukommt. Er will ja dafür sorgen, dass es allen Menschen in seinem Land gut geht, dass sie in Frieden miteinander leben können.

Drei Sterndeuter schauten zum Himmel und entdecken dort meinen großen Glitzerstern, ihr wisst schon, den neben dem ich die ganze Zeit stand und der etwas mit dem Geheimnis von Weihnachten zu tun hat. Aber, was quasselte ich schon wieder drauf los. Das mit Weihnachten, das wussten die drei ja noch gar nicht, aber wir wissen es schon. Ich erzähle euch erst mal die Geschichte von den drei Sterndeutern.

Als sie den großen Glitzerstern sahen, waren sie sehr verwundert: Ein neuer Stern? Was hatte das zu bedeuten? Und sie dachten nach und überlegten ... ob etwas Neues beginnt? Eine neue Zeit? Eine bessere Zeit? Ob ein Kind geboren wird? Aber was für ein Kind? Das muss schon ein besonderes Kind sein? Ein Königkind? – Ja, das wird es sein, ein Königkind, das der ganzen Welt eine neue, eine bessere Zeit bringt. Die Sterndeuter gingen zu ihren Königen und berichteten ihnen von ihren Gedanken und Überlegungen. Die Könige fragten sie: „Wo wird denn das Kind geboren?“ Die Sterndeuter zuckten mit den Schultern und meinten: „Wer dem Stern folgt, dem wird er den Weg zeigen.“

„Dann lasst uns losgehen und das Königskind suchen,“ sagten die drei Könige, und sie überlegten: „aber was können wir diesem Kind als Geschenk mitbringen.“ „Gold“, dachte sich der eine König, „denn Gold ist das kostbarste, was wir haben.“ „Weihrauch,“ überlegte der zweite König, „denn Weihrauch verbrennt und erfüllt den ganzen Raum mit herrlichem Duft.“ „Myrrhe,“ meinte der dritte König, „denn aus Myrrhe wird ein Saft gemacht, der bitter schmeckt, aber der den Menschen Gesundheit bringt.“

Der große Glitzerstern leuchtete am Himmel und die Könige machten sich mit ihren Geschenken auf den Weg. Sie folgten dem Stern. Er führte nach Osten, dorthin, wo die Sonne jeden Morgen aufgeht, in das Land Israel. In Israel lebte auch ein König, Herodes hieß er. Er wohnte in einem großen Palast in der Stadt Jerusalem. Und wie es bei Königen üblich ist, man besucht zunächst den König im Land. Denn der König weiß ja am besten, wie es den Menschen geht und was in seinem Land geschieht. So gingen die drei Könige zu Herodes und fragten ihn: „Wo

ist der neugeborene König? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um das Kind zu sehen und ihm zu folgen.“ König Herodes erschrak, denn er war doch der einzige König in seinem Land, neben ihm konnte und sollte es keinen anderen König geben. Heimlich rief er alle Gelehrten seines Landes zusammen und befragte sie, wo dieses Königskind geboren sein könnte. Die Gelehrten sagten ihm: „In den heiligen Schriften steht geschrieben: Du Bethlehem, bist zwar klein, aber nicht unbedeutend unter den großen Städten im Land Israel. Denn in dir wird ein König geboren, der gute Hirte für alle Menschen im Land.“ Da ließ König Herodes die drei Könige zu sich kommen und befragte sie, wann sie denn den Stern das erste Mal gesehen hätten. Dann schickte er sie nach Bethlehem und sagte: „Geht und sucht das Kind, und wenn ihr es gefunden habt, dann kommt zu mir und erzählt mir, wo es ist. Dann will auch ich hingehen und ihm folgen.“

Ich, Quasselstern, traute meinen Ohren nicht, als ich das hörte, und ich wurde rot vor Wut, wie kann ein König so lügen. Wir Sterne, wir ahnten, was Herodes vorhatte, er würde das Kind töten, wenn er es findet. Denn er wollte König sein und König bleiben. Das mussten wir verhindern. Der große Glitzerstern begann heller zu leuchten als sonst. Er war nicht zu übersehen. Die drei Könige schauten zu ihm auf und zogen hinter ihm her bis zu dem Ort, wo das Kind war. Über dem Stall in Bethlehem blieb er stehen. Die Könige aber gingen hinein und sahen das Kind und Maria, seine Mutter. Auch Josef war bei ihnen.

Die Könige nahmen ihre Kronen ab und knieten nieder. Tief in ihren Herzen spürten sie, dieses Kind ist der König der Welt. Es ist kostbarer als alles Gold der Welt. Wenn wir es ansehen, spüren wir, wonach wir uns sehnen: Liebe, Glück und Geborgenheit. Sein Duft wird die ganze Welt erfüllen. Dieses Kind wird uns durch alle Schwierigkeiten des Lebens tragen. Es wird alle Wunden der Menschen heilen. Und sie brachten dem Kind ihre Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Freudig schauen sie zum Himmel und dankten dem Glitzerstern, dass er sie zu dem Kind mit Namen Jesus geführt hatte. Und der Glitzerstern

leuchtete ihnen zu und schickte einen Leuchtstrahl mitten in ihr Herz. Da erkannten die drei, welche böse Gedanken König Herodes hatte, und sie gingen nicht zu ihm. Sie machten sich auf einem anderen Weg nach Hause zurück.

Ich, Quasselstern, bin froh, dass sie sich so entschieden haben. Und ich bin stolz neben dem Glitzerstern stehen zu dürfen. Denn er bringt Licht in das Dunkel der Welt, er zeigt uns den Weg hin zum Guten und versprüht Gottes Segen in diese Zeit und über die ganze Welt. Und ein wenig davon bekomme ich ab.

Und übrigens, die drei Könige wandern bis heute durch die Welt. Jedes Jahr kommen die Sternsinger – Kinder, die als Könige gekleidet sind mit einem Stern - am 6. Januar und bringen den Menschen Gottes Segen in die Häuser. Dabei sammeln sie Geld für Kinder, die unter Armut, Hunger, Gewalt und Krieg leiden. Man nennt die Sternsinger wie die Könige damals Casper, Melchior und Baltasar. 20 * C + M + B + 21 schreiben oder kleben die Sternsinger als Segensspruch an die Türen. Das bedeutet Christus mansionem benedicat. Das ist lateinisch und heißt übersetzt auf Deutsch: Christus segne dieses Haus. In diesem Jahr kommen sie zu einem bestimmten Zeitpunkt in die Wohngebiete und bringen den Segen und sammeln Geldspenden auf Abstand.

Ihr könnt miteinander die drei Könige basteln (s. Anleitung), ihr könnt sie an die Krippe stellen und auch das Sternenlicht dazu stellen und dann miteinander beten.

Gott, die Könige sind deinem Stern gefolgt.

Sie haben Jesus gefunden.

Sie haben erkannt, dass Jesus ihr König ist,

dem sie folgen wollen. Auch wir möchten Jesus folgen.

Segne und begleite uns im Neuen Jahr

Im Namen des Vaters und des Sohnes

und des Heiligen Geistes. Amen.

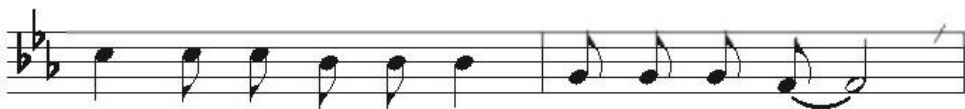
Liedvorschlag: Stern über Bethlehem Gotteslob 261,3.4
<https://www.youtube.com/watch?v=pnwB6aCVqR>



Stern üb - ber Beth-le-hem, wir sind am Ziel,



denn die - ser ar - me Stall birgt doch so viel!



Du hast uns her - ge - führt, wir dan - ken dir,



Stern ü - ber Beth-le - hem, wir blei - ben hier.

Stern über Bethlehem, kehr'n wir zurück, steht noch dein heller Schein in unserm Blick und was uns froh gemacht, teilen wir aus. Stern über Bethlehem schein' auch Zuhause.

Sternenzeichnung: © Albert Altenähr, Abtei Kornelimünster, Aachen



Ihr könnt **die Könige** basteln.

Dazu braucht ihr:

- leere Toilettenpapierrollen
- Papier-, Woll- und Stoffreste
- Kleber, Klebestreifen
- Farben und Pinsel, Stifte
- evtl. Goldpapierreste, Perlen, Glitzersteine u.ä.

Wie ihr Figuren aus Toilettenpapierrollen basteln könnt, darin seid ihr ja jetzt gut geübt. Könige sind natürlich noch einmal etwas Besonderes. Die Könige kommen aus unterschiedlichen Ländern und können von daher unterschiedlich aussehen. Damals kannte man nur drei Kontinente: Europa, Afrika und Asien. Manche tragen Kronen, andere einen Turban aus Stoff. Ihr habt sicher eure eigenen Ideen, wie die Könige aussehen.

Wenn ihr mögt, macht ein Foto von eurer Krippe mit den drei Königen und mailt es uns zu buening-m@bistum-muenster.de , dann können wir es auf unserer Internetseite www.st-gudula.de veröffentlichen.

Viel Freude beim Basteln.